

Volker Nick hält die Pedelec-Station am Leben

Ohne Unterstützer und Sponsoren wäre es für den Idealisten ein Draufzahlgeschäft / Ideal für den Einstieg als E-Pedalritter

SCHWÄBISCH GMÜND (hs). Volker Nick ist im Gmünder Raum bestens bekannt und von vielen Kunden als Gründer und Chef des Radkurierdienstes Gmünder Radler geschätzt. Weniger im Fokus steht der ökologisch orientierte Unternehmer mit seinem Projekt, bei dem er versucht, ein Stück Erbe der Landesgartenschau 2014 zu pflegen. Er würde dies nicht machen, so bringt er zum Ausdruck, wäre er nicht davon überzeugt, dass das E-Bike oder Pedelec ein extrem umweltfreundliches Verkehrsmittel der Zukunft sei.

Rückblende: Stadtverwaltung und Gartenschau-Macher hatten 2014 viel vor mit der Elektromobilität. Die Planungen für einen weltweit bislang einzigartigen Pendelverkehr mit Elektro-Busgespannen zwischen Erdenreich und Himmelsgarten scheiterten einerseits am Leis-

tungsvermögen, andererseits auch an Sicherheitsbedenken. Vor fünf Jahren trug der Gemeinderat auch die Idee von OB Richard Arnold zu Grabe. Er wollte gängige Sportrodelbahnen bei einem Modellprojekt durchs Taubental auch als Verkehrsmittel für den Personentransport bergauf und mit Spaßfaktor bergab nutzen. Geblieben sind schließlich das Elektrozügle für die Gmünder Innenstadt und die Pedelec-Verleihstation am Bahnhof, die auch zum Gartenschau-Verkehrskonzept gehörte. Die zur Landesgartenschau 2014 dort bereitgestellten 20 Bikes sind heute auf eine Flotte von fünf Exemplare geschrumpft. Geduldig wird die E-Bike-Verleihstation seither von Volker Nick am Leben erhalten. Viel verdient sei damit nichts, eher im Gegenteil, so gibt der Radkurier zu verstehen. „Hätte ich

nicht die Unterstützung der Stadt und der Stadtwerke sowie von Sponsoren, dann müsste ich sogar draufzahlen“, rechnet der Idealist vor. Die Stadt stellt die Verleihstation, die Stadtwerke den Ladestrom kostenlos zur Verfügung. 15 Euro kostet die Miete pro Tag und Bike, 25 Euro für das Wochenende. Nur auf telefonischem Abruf hin unterbricht Volker Nick seine eigentliche Arbeit und saust zur Pedelec-Station, wo Kunden auf ihn warten oder auch das Leihrad zurückbringen. Er nimmt sich gerne die Zeit für eine sorgsame Einweisung in Technik und Handhabung eines Elektrorads.

„Genau das wollen wir bezwecken, dass Gmünder zum ersten Mal auf ein solches Fahrrad steigen und mit persönlicher Einweisung Vertrauen in die Technik gewinnen.“ Es sei eine ideale Gelegenheit,

vor einer Kaufentscheidung mal ein Pedelec auszuprobieren. Er kenne viele, die voller Begeisterung von der elektrounterstützten Fahrradtour zurückgekehrt sind. Eine Frau wolle nun ein Pedelec eine ganze Woche lang mieten. Manchen sei aber auch noch der Anschaffungspreis zu hoch, so dass sie für Touren hin und wieder das E-Bike ausleihen.

In diesem Zusammenhang gibt der erfahrene Biker den Tipp, bei einer Anschaffung nicht am falschen Fleck zu sparen, sondern den bodenständigen Fachhandel mit guter Beratung und entsprechendem Kundenservice zu wählen. Denn bei einem Pedelec können ganz andere Probleme oder Pannen als bei einem normalen Fahrrad auftreten. Da sei's im Endeffekt viel günstiger, die Werkstatt vor Ort zu haben.



Volker Nick hat in persönlichen und geduldigen Einweisungen schon viele Mitbürger in die Elektromobilität „verführt“. Fotos: hs



Zur Landesgartenschau 2014 wurde die Pedelec-Station hinter dem Bahnhof geschaffen. Radkurier Volker Nick hält sie mit Unterstützern und Sponsoren am Leben, weil er überzeugt ist, dass dieses Verkehrsmittel noch eine große Zukunft hat.